

Das Lerchenfeld.

Nun folget das Lerchenfeld, welches den Nahmen daher erhalten hat, weil sich vormahls auf diesem Felde der allerhöchste Hofpfiers mit Lerchenfangen zu unterhalten pflegte. Als es aber hernach noch vor der zweyten türkischen Belagerung mit Häusern bebauet wurde, unterhielten sich die höchsten Herrschaften mit Lerchenfangen gleich außer der Linie. Endlich wurde auch das Lerchenfeld außer der Linie mit Häusern bebauet, und der Vorstadtgrund inner der Linie das alte, jenes außer der Linie aber das neue Lerchenfeld genannt. Ein kleiner Strich des jenseitigen Grundes linker Hand an der St. Ulrichsvorstadt Neustift, bis an den durch die Linien gehenden Graben gehöret auch zu dem alten Lerchenfelde, welcher bey dem Orte, wo jetzt die Kirche stehet, anfängt, und bis an die Linie reichet. Von dem sogenannten Kaiserhaus oder der dermahligen Reiterkaser-

ne der Josephstadt hierüber stand vormahls das schöne und große Gebäude des Grafen v. Lamberg, sammt einem weitläufigen Garten, welches aber schon im Jahre 1733 an das Kaiserspital gekommen war. An dessen Stelle ist vor etwa 18 Jahren eine ganz neue Gasse angeleget, und beyderseits mit schönen Häusern bebauet worden. Die Einwohner gehörten vormahls zu der Pfarre St. Ulrich, deren Geistliche in der daselbst befindlichen Kapelle den Gottesdienst verrichteten. Dieser Grund ist nicht dem Magistrat, sondern einem besondern Grundherrschaftig, welcher heutiges Tages der Freyherr von Zaggenmüller ist, der auch den von der Gemeinde vorgeschlagenen Grundrichter bestättiget.

Der Umfang der Josephstadt mit dem Strozischen Grunde und dem alten Lerchenfelde beträgt 1,049,300 Quadratschuhe. Die Bewohner dieses Umfanges wurden schon im 1733. Jahre auf 18,200 Seelen berechnet.

